

HV-Bericht CAMERA WORK AG

Details zu CAMERA WORK AG

| | | | |
|--------------|-----------------------------|--|--|
| WKN: | Straße, Haus-Nr.: | Telefon: | IR Ansprechpartner: |
| | Kantstraße 149, | +49 (0) 30 / 310077 - 6 | Frau Ute Hartjen |
| ISIN: | D-10623 Berlin, Deutschland | | info@camerawork.de |
| | | Internet: http://www.camerawork.de | |

HV-Bericht CAMERA WORK AG - „25 YEARS CAMERA WORK“

Zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2022 hatte die Camera Work AG ihre Anteilseigner am 05. Oktober 2023 wie in den Vorjahren in die Räumlichkeiten der Galerie Camera Work in der Kantstraße in Berlin eingeladen. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Michael Dieckell begrüßte rund 15 Aktionäre und Gäste, darunter Alexander Langhorst für GSC Research. Das notarielle Protokoll wurde durch Notar Tom Geske, Berlin geführt.

Herr Dieckell richtete der Versammlung die besten Grüße des Aufsichtsratsvorsitzenden Clemens J. Vedder aus der es ausdrücklich bedauert nicht persönlich an der diesjährigen Hauptversammlung teilnehmen zu können. Aus diesem Grund übernahm Herr Dieckell auch die Leitung der Hauptversammlung und erteilte nach Erledigung der weiteren einleitenden Hinweise und Formalien der Alleinvorständin Ute Hartjen das Wort zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs 2022 und der weiteren Aussichten des Unternehmens.

Bericht des Vorstands

Nach Begrüßung der Teilnehmer ging Frau Hartjen kurz auf die aktuelle Ausstellung mit über 40 Werken von Martin Schöllner aus seiner weltbekannten Serie „Close Up“ ein. Dabei wird der Großteil der ausgestellten Portraits zum ersten Mal präsentiert. Darunter sind die neuen „Close Up“ Werke „Christy Turlington“, „Philip Seymour Hoffmann“ und „Brad Pitt“. Die Ausstellung findet anlässlich des Beginns der Serie vor 25 Jahren statt und ist eine der größten „Close Up“-Ausstellungen, die es weltweit bisher gab. Martin Schöllner wird weltweit exklusiv von Camera Work vertreten.

Im weiteren Verlauf stellte Frau Hartjen einmal kurz das Team der Camera Work Galerie vor und die von den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekleideten Funktionen und Aufgabengebiete.

Das Geschäftsjahr 2022 war erneut geprägt von einer Vielzahl an Ausstellungen und Veranstaltungen. In der Galerie in der Kantstraße waren von Februar bis März Werke von Anton Corbijn zu sehen. Von März bis Mai die Ausstellung „Witnessing History“ und von April bis Mai auch die Ausstellung „Alexanderplatz“ von Thomas Billhardt. Von Mai bis August Werke von David Yarrow. Im Zeitraum August bis Oktober fand anlässlich des 25 jährigen Bestehens von Camera Work die Ausstellung „25 YEARS CAMERA WORK“ statt. Weitere Ausstellungen im Berichtsjahr waren von Oktober bis November Werke von Patrick Demarchelier und von November bis Januar 2023 „Human Conditions“ von Olaf Heine. Eine Reihe weiterer Ausstellungen wurde mit Partnern und Museen durchgeführt.

Neben den klassischen Ausstellungen entwickelt sich auch die in Zeiten der Coronapandemie gestartete „CAMERA WORK Virtual Gallery“ erfolgreich weiter. Durch diesen „digitalen Zwilling“ der Galerie können noch mehr Interessenten erreicht und insbesondere auch das internationale Publikum noch besser angesprochen werden. In der Digital Gallery wurden 2022 insgesamt zehn verschiedene Ausstellungen gezeigt. Dies waren „David Bowie“, „Muhammad Ali“, „Flora by Rankin“, „Beauty of Women III“, „Isle of Skye“ von Albert Watson, „The Rolling Stones“, „Remain in Light: Photography Inspired bei Edward Hooper“, „The Godfather“ von Steve Shapiro, „Christmas Selection“ sowie „New Works“ von David Yarrow.

Erfolgreich hat man 2022 auch an der Photo London teilgenommen, diese hat im geschichtsträchtigen Somerset House stattgefunden. Entsprechend hat man sich auch für 2023 für die erneute Teilnahme in London entschieden.

Nach den Herausforderungen durch die Coronapandemie in den Jahren 2020 und 2021, auf die Camera Work unter anderem mit einer deutlichen Digitalisierung des Geschäftsmodells (Stichwort Virtual Gallery) reagiert hat, ergaben sich 2022 weitere Verwerfungen im weltweiten Umfeld durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Letztlich hat sich diese Entwicklung aber nicht in nennenswertem Maße auf den Photokunstmarkt ausgewirkt. Camera Work profitiert hier von der sehr guten Positionierung und der hohen Bekanntheit im Markt.

Neben den geschilderten Aktivitäten ist die Weiterentwicklung des vorhandenen Sammlungsbestands eine wichtige und fortlaufende Aufgabe im laufenden Geschäftsbetrieb. Wie in den Vorjahren hat man auch 2022 gezielte Veräußerungen etwa im Rahmen von Auktionen aus dem eigenen Bestand vorgenommen. Hierdurch wurde nicht nur eine Schärfung des das Sammlungsprofils erreicht,

sondern es wurde durch die realisierten Auktionserlöse auch die Werthaltigkeit des Sammlungsbestands untermauert. Darüber hinaus hält man immer die Augen offen in Bezug auf den Ankauf von aussichtsreichen weiteren Konvoluten zur Ergänzung bestehender Sammlungsteile oder die Aufnahme von weiteren Künstlern ins Galerie-Portfolio.

So dann berichtete Frau Hartjen noch über die finanziellen Eckdaten des Geschäftsjahres 2022. So konnte ein Rohergebnis von 1,715 (Vorjahr: 1,381) Mio. Euro realisiert werden. Der Personalaufwand belief sich auf 562,9 (565,9) Mio. Euro. Bei Abschreibungen in Höhe von 13,58 (13,51) TEUR waren sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 940,4 (669,5) TEUR zu verzeichnen. Das Ergebnis nach Steuern erreichte 199,4 (132,4) TEUR. Nach Berücksichtigung sonstiger Steuern von 821,7 (708) TEUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 198,6 (131,7) TEUR.

Auch bilanziell ist Camera Work weiterhin solide aufgestellt, wie Frau Hartjen angesichts der Eigenkapitalquote von 94,8 Prozent feststellte. Der Verkehrswert der vorhandenen Sammlung liegt laut dem vorliegenden Gutachten und unter Berücksichtigung aktueller Auktionsergebnisse über dem ausgewiesenen Buchwert von 63,5 Mio. Euro, so die Camera Work-Chefin zum Abschluss ihrer Ausführungen weiter.

Allgemeine Aussprache

Als erster Redner meldete sich Michael Kunert als Sprecher der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) zu Wort und dankte zunächst allen Beteiligten für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit. Unter anderem erkundigte er sich mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit, ob in diesem Kontext z.B. die Installation von PV-Anlagen auf den Dachflächen des Gebäudes ein Thema sein könnte. Frau Hartjen führte in ihrer Antwort aus, dass der Vermieter das derzeit nicht vornehmen lassen will. Man befindet sich aber in Gesprächen und Überlegungen. Ungeachtet dessen kommt man mit „Camera Work goes Green“ weiter voran. So konnte nach Auskunft von Frau Hartjen etwa beim Papierverbrauch ein Rückgang um 75 Prozent erreicht werden. Weitere Maßnahmen sind die Nutzung von e-Autos, Optimierung bei Heizkosten und Stromverbrauch und der Einsatz von mehr wiederverwertbaren Materialien. Erfreulicherweise führen diese Maßnahmen nicht nur zu Einsparungen bei unnötigen Klimaemissionen, sondern helfen auch dabei Geld zu sparen.

Ferner interessierte sich der SdK-Sprecher für die weiteren Pläne mit dem derzeit eingelagerten Bestand des Museum THE KENNEDYS. Laut Frau Hartjen sind die ursprünglichen Überlegungen für Ausstellungen im Ausland durch die Coronapandemie und deren Folgen durchkreuzt worden. Derzeit ist bei allen in Frage kommenden Museen das Geld für etwaige Sonderausstellungen knapp. Man überlegt hier aber weiter, in welcher Form die Ausstellungsstücke wieder zugänglich gemacht werden können. Herr Kunert regte an, doch künftig einmal eine Ausstellung aus dem Bestand zu kuratieren. Diese Idee findet Frau Hartjen sehr gut und stellte eine entsprechende Umsetzung in Aussicht.

Des Weiteren wollte Herr Kunert wissen, inwieweit auch die im Kunstmarkt zuletzt doch stärker aufgekommenen NFTs ein Thema auch für Camera Work sind. Laut Frau Hartjen hat man sich natürlich mit der Thematik befasst, letztlich hat man hiervon aber bisher Abstand gehalten. Zudem überwiegt bei den adressierten Kundengruppen von Camera Work die „Freude über die Kunst an der Wand“. Dieses Erlebnis ist natürlich über eine Investition in NFTs so nicht realisierbar. Auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung von NFTs zeigte sich Frau Hartjen zurückhaltend und wies darauf hin, dass sich dieser Markt derzeit in einem schwierigen Zustand befindet.

Ein weiterer Aktionär interessierte sich unter anderem für mögliche negative Effekte aus dem Brexit auf dem Markt für Photokunst und die Möglichkeiten, in UK tätig zu sein. Laut Frau Hartjen ist der Markt in Großbritannien weiterhin sehr wichtig und sie zeigte sich überzeugt davon, dass dies auch künftig so bleiben wird. Bisher sind auch in Bezug auf Camera Work und die Aktivitäten dort keine Nachteile erkennbar. London ist und bleibt weiterhin ein wichtiges Zentrum für Photokunst und verfügt auch über eine weiterhin sehr intakte Basis an Sammlern und Interessenten.

Befragt nach den Plänen für die Messeteilnahmen im Jahr 2024 antwortete Frau Hartjen, dass die Zahl der Teilnahmen höher als 2023 liegen soll. So will man 2024 einmal die Messe in New York testen. Wegen der Erkrankung von Herrn Vedder konnte sie sich hier in diesem Jahr keinen persönlichen Eindruck von der Veranstaltung verschaffen, das Feedback, was sie jedoch von anderen Marktteilnehmern vernommen hat, lässt einen Test hier durchaus einmal sinnvoll und aussichtsreich erscheinen. Zudem ist auch die Paris Photo 2024 wieder ein Thema, da diese wieder am traditionellen Standort im Grand Palais stattfinden wird. Ferner ist wie auch 2023 wieder eine Teilnahme an der Messe in London geplant.

Angesprochen auf die unter den TOP 5 und 6 vorgeschlagenen Änderungen der Satzung zur Ermöglichung virtueller Hauptversammlungen sowie der virtuellen Teilnahme von Aufsichtsratsmitgliedern und die von Herrn Kunert geübte Kritik stellte der Versammlungsleiter fest, dass es sich hier nicht um irgendwelche „Willkürmaßnahmen“ handelt. Auch ist nicht vorgesehen, künftig das Format der Hauptversammlung zu ändern. Vielmehr möchte man auf diese Weise in der Satzung verankern, dass zum Beispiel wie in diesem Jahr der Fall, der gesundheitsbedingt an der Teilnahme gehinderte Clemens J. Vedder an der Versammlung per Videoübertragung teilnehmen und die Versammlung etwa auch leiten könnte. Dies ist mit der derzeitigen Ausgestaltung der Satzung rechtlich nicht zulässig. Dass man das Format einer Präsenzhauptversammlung klar präferiert, zeigt sich nach Aussage von Herrn Dieckell schon daran, dass Camera Work auch während der Coronapandemie stets eine Präsenzhauptversammlung abgehalten hat.

Abstimmungen

Nach Beendigung der allgemeinen Aussprache um 13:05 Uhr wurde die Präsenz mit 23.152 Aktien oder 59,94 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals festgestellt. Sämtliche Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden bis auf die TOP 5 und 6 einstimmig und ohne Gegenstimme und/oder Enthaltungen verabschiedet. Bei TOP 5 waren drei und bei TOP 6 zwei Gegenstimmen und jeweils eine Enthaltung zu verzeichnen.

Im Einzelnen beschlossen wurde die Verwendung des Bilanzgewinns mit Vortrag auf neue Rechnung (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Ermächtigung des Vorstands zur Abhaltung virtueller Hauptversammlungen nebst entsprechender Satzungsänderung (TOP 5), eine Satzungsänderung zur Ermöglichung der Teilnahme von Aufsichtsratsmitgliedern an virtuellen Hauptversammlungen auf dem Wege der Bild- und Tonübertragung teilzunehmen (TOP 6) sowie die Wahl der Steuerberatungsgesellschaft Hannes & Kollegen, Berlin als Prüfer für die Erstellung der Plausibilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2023 (TOP 7).

Der Versammlungsleiter konnte die Hauptversammlung nach einer Dauer von knapp eindreiviertel Stunden um 13:42 Uhr schließen.

Fazit

Auch 2022 – dem 25. Jubiläumsjahr – konnte sich Camera Work operativ erneut positiv entwickeln. Nach den Coronajahren 2020 und 2021 wirkte sich hier sicherlich auch der Wegfall von Einschränkungen bei Veranstaltungen positiv aus. Zudem profitiert man zunehmend von der 2020 gestarteten Virtual Gallery. Hierdurch wird die Sichtbarkeit von Camera Work und den vertretenen Künstler weiter gesteigert und zudem auch einfach und ohne größeren Aufwand ein internationales Publikum erreicht.

Trotz der Nachwirkungen der Pandemie und der gestiegenen geopolitischen Schwierigkeiten – Stichwort: russischer Angriffskrieg in der Ukraine – ist die Nachfrage und das Interesse an hochwertiger Photokunst aus dem Markt weiterhin ungebrochen. Hiervon profitiert Camera Work zum einen im Galeriegeschäft und natürlich auch in Bezug auf die Wertentwicklung der eigenen Sammlungsbestände.

Bei der Entscheidung über eine Investition in die Camera Work-Aktie können interessierte Anleger nach dem Rückzug aus dem Freiverkehr die inzwischen gegebene Handelsmöglichkeit im Telefonhandel bei der Valora Effekten Handel AG (www.veh.com) nutzen. Angesichts der geringen Stückzahl an Aktien ist auch im Telefonhandel die Marktenge des Anteilsscheins zu beachten und es erscheint angeraten, nur mit limitierten Orders agieren. Für die Aktie spricht nach Einschätzung des Verfassers, dass sie eine der ganz wenigen Möglichkeiten darstellt, sich an einem sehr interessanten Portfolio zeitgenössischer Photokunst sowie hochwertiger Bücher zur Photokunst zu beteiligen.

Kontaktadresse

CAMERA WORK AG
Kantstraße 149
D-10623 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 310 077-66

Internet: www.camerawork.de

Ansprechpartnerin Investor Relations

Ute Hartjen, Alleinvorständin

E-Mail: info@camerawork.de

Veröffentlichungsdatum: 26.01.2024 - 18:05

Redakteur: ala